Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 90 (1811)

Rubrik: Lustige Historien und scherzhafte Einfälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Große Tugend des Weins.

Ein großer Freund des Weinspflegte seine Liebhaberen damit zu entschuldigen, daß er behauptete, kein Mittel wäre bescher in den Himmel zu kömen, als guter Wein; und wenn man ihn fragte, wie dies möglich seve? bewies er es durch solgenden Schluß: — Guter Wein macht gutes Blut, gutes Blut macht guten Muth, guter Muth bringt gute Gesinnungen zu Wege, gute Gesinnungen vrzeugen gute Werke, und gute Werke erwerben uns den Zimmel, folglich bringt uns der gute Wein in den Zimmel.

Die vergebliche Inklage.

Der Buchstabe allein enischeidet vor den Gerichten in England, und bestimt die Anwendung des Gesehes. So wurde ein Spezerenhändser angeklagt, daß er andre Pflanzenblätter unter den Taback gemischt habe. — Er bewieß nun, daß unter dem, was er verkauft habe, gar kein Taback war, und kam ohne Wisderrede los.

Seit wann sich der Wittwenstand

Eine sunge Wittwe zu Chalons (in Frankreich) hatte verstossenen Marz ihren heißgeltebten Gatten verloren. Im Juni kam sie zur Munizipalität, um ihre zwente She in die Register einzeichnen zu lassen. Man machte ihr die Bemerkung, daß die Gesetzetzt nach einem Jahre Wittwenstand zurzweyten Heirath zu

schreiten erlauben. Ich weißt es wohl, antwortete sie, aber mein Mann war ge Monate lang krank, und das macht die Rechnung des Wittwenjahrs voll. Man hatte alle Mühe, ihr begreislich zu machen, daß der Tod eines Gatten erst vom Tage des Verscheidens sich datire.

Die neue Schöpfung.

"Wer hat die Welt erschaffen?" fragte mit dem ihm eigenen rauben Tos ne ein Prediger seinen Knaben, als dies fer jum erstenmale der Catechisation bens wohnte. Gewohnt ben den Strafe drohenden Fragen seines Baters : "Wer hat das Glas zerbrochen? Werhat das Buch ligen lassen? 20:20" gewohnt erft zu laugnen, dann aber einingestehen und um Vergebung zu bitten, antwortete das Kind gitternd und bebend : Ich nicht, lieber Papa." Dumme Antwort; lch frage dich noch einmal: Wer hat die Welt erschaffen? — Mit thränenden Augen und ftotternder Stimme fieng das Kind wieder an: I—i—ich, liebs ster Vater; aber ich will es in meinem ganzen Leben nicht mehr thun.

Man muß auch der Ursache nache

"Wärest ein braver Pursche," sagte ein Hauptmann zu einem seiner Grenas diere, "wenn du nur das Saufen unters lassen köntest." Zerr Zauptmann, ers wiederte der Grenadier, Sie sprechen wohl von meinem Sausen, denken aber nicht an meinen Durst.